

## Region

ANZEIGE

**Möbel Ryter**  
Möbel nach Mass

**Profitieren Sie** Lager-Verkauf  
27./28./29./30./31. Dezember

3662 Seftigen (S-Bahn S4/S44) Bhf. Burgstein  
Telefon 033 359 31 00 | www.moebel-ryter.ch

## Die Strafanzeige ist eingereicht

Grindelwald Die Besetzer des geschlossenen Grandhotels Regina sind angezeigt worden.

Die Fortimo-Gruppe als Besitzerin des ehemaligen Grindelwalder Luxushotels Regina hat über Weihnachten Strafantrag gestellt. Dieser ist gegen das Kollektiv «Fang den Fisch» gerichtet, das seit fünf Tagen illegal ein Nebengebäude des Hotels besetzt.

Der Eingang der Strafanzeige wird auf Anfrage von Medien-

sprecherin Jolanda Egger von der Kantonspolizei Bern bestätigt. Die entsprechenden polizeilichen Abklärungen seien im Gang.

Die Besetzer halten sich aus Protest gegen die «absolute Verschwendung von schon so knappem Wohn-, aber auch Veranstaltungsraum» im Wellnessbad des

Hotels auf, wie sie selbst am letzten Freitag in einem anonymen Schreiben mitteilten.

Die Ostschweizer Immobilienentwicklerin Fortimo hat das Hotel im September für 18,5 Millionen Franken ersteigert. Sie beabsichtigt, im unteren Teil des Baulandgrundstücks ein Chalet-Resort mit rund 60 Wohnungen,

aufgeteilt in fünf Mehrfamilienhäuser nach dem Vorbild der Privva Alpine Lodge auf der Lenzerheide, zu realisieren. Im Bereich des heutigen Suitenhauses Regina soll zudem ein New-Generation-Hotel der Marke Revier mit rund 150 Zimmern entstehen.

Bruno Petroni

## «Wegweisende Technologie für eine klimaverträgliche Baubranche»

Thun Die Firma «Scrimber» schaffte es, 90 Prozent eines Baumes für hochwertiges Bauholz nutzen. Damit hat sie einen Berner Innovationspreis gewonnen.

Hans Peter Roth

«Holzbau ist ein Megatrend.» So stellt es Simon Meier fest. Der Marketingverantwortliche der Scrimber CSC AG mit Sitz in Thun kennt die Holzbaubranche von innen heraus. «Immer mehr öffentliche und private Bauherrschaften setzen auf den Rohstoff Holz.» Entsprechend werde der Bedarf nach Holz steigen, sagt Meier voraus.

Genau hier sieht er die grosse Herausforderung. Und zeigt zugleich einen Lösungsansatz auf, den sein Unternehmen erarbeitet hat. Einen Ansatz, welchen der Kanton Bern im November als bestes von vier prämierten innovativen Waldwirtschaftsprojekten ausgezeichnet hat. Aber der Reihe nach.

## Nutzen statt verbrennen

Zur Herausforderung: Wird ein Baum gefällt, um daraus Bauholz zu gewinnen, beträgt die «Holzausbeute», so der Fachbegriff, nicht einmal ein Drittel. «Nur rund 30 Prozent des Baumstamms können zu tragenden Bauteilen wie Bretter oder Balken verarbeitet werden», erklärt Meier: «Denn in Sägewerken werden aus runden, teilweise krummen Stämmen rechteckige Querschnitte gesägt.» Die restlichen 70 Prozent fallen als Verschnitt oder Sägemehl an.

Zwar kann man mit dem Restholz Spanplatten pressen oder durch dessen Verbrennung Ener-



Der Bedarf nach Holz werde künftig steigen, sagt Simon Meier, Marketingverantwortlicher der Scrimber CSC AG. Foto: Bruno Petroni

gie gewinnen. Doch die Verbrennung setzt Treibhausgase frei, und Spanplatten verfügen nicht annähernd über die Zug- und Biegekräfte von natürlich gewachsenem Holz. Hier kommen die Ideen von Stefan Zöllig ins Spiel. Der Holzbauingenieur und Innovator der Branche hat die Scrimber CSC AG gegründet. Seine Vision: «Dereinst soll nichts mehr verbrannt, sondern jede geerntete pflanzliche Faser in langlebige Bauprodukte umgewandelt werden.»

## Von 30 auf 90 Prozent

Gemeinsam mit anderen Experten und Forschern begann der in Thun wohnhafte Holzbauingenieur zu tüfteln. Das Resultat: «Scrimber». Der Begriff, zusammengesetzt aus den englischen Worten «Scrap» (Reste) und «Timber» (Holz), bringt auf den Punkt, worum es geht. «Im Gegensatz zu konventionellen spanbasierten Produkten werden beim Scrimber-Verfahren Baumstämme und Äste mit grossen Walzen in einzelne Faserstränge zerkleinert», führt Zöllig aus.

Die langen spreisselähnlichen Elemente verliefen somit entlang der Holzzellen und nahmen so deutlich höhere Zug- und Biegekräfte auf als schräg angeschnittene Späne. «Die Makrofasern oder Spreissel werden danach mit Klebstoff angereichert und zu Bauprodukten in der gewünschten Form und Grösse verarbeitet. Diese haben ähnlich

gute Eigenschaften wie gewachsenes Bauholz.» Und die Holz- ausbeute, also der Anteil des genutzten Holzes, steige damit von 30 auf 90 Prozent.

## «Wegweisende Technologie»

Zwar wachsen im Schweizer Wald gegenwärtig rund 10 Millionen Kubikmeter Holz pro Jahr nach, während lediglich 5 Millionen Kubikmeter geerntet werden. Dennoch: «Wenn der Bedarf für Bauholz künftig markant steigt, braucht es effizientere Holzbauprodukte, damit der Wald das benötigte Holz liefern kann», meint Stefan Zöllig.

Dass der Kanton Bern aus vier prämierten innovativen Projekten zum Umgang mit der Klima- veränderung im Wald den ersten Preis an Scrimber vergab, freute ihn enorm. Die breit aufgestellte Jury mit Fachleuten aus der Holzbranche und der Verwaltung bekräftigte damit die Bedeutung dieser «wegweisenden Technologie». «Neben dem stolzen Preisgeld von 50'000 Franken beteiligt sich der Kanton zudem an den Umsetzungskosten für eine Pilotanlage.»

## Anlage im Emmental

Noch seien viele technische Details zu lösen bis zum Bau der ersten Pilot- und Demonstrationsanlage. Geplant ist eine solche für 2025 im Emmental. Drei



Beim Scrimber-Verfahren werden Baumstämme und Äste mit grossen Walzen in einzelne, spreisselartige Faserstränge zerkleinert. Die Spreissel werden danach mit Klebstoff angereichert und zu Bauprodukten in der gewünschten Form und Grösse verarbeitet. Foto: PD

Jahre später soll die erste Grossanlage folgen. Stefan Zöllig zeigt sich überzeugt, dass Scrimber wirtschaftlich rentieren kann. «Sonst würden wir es nicht machen. Das Interesse an unseren Produkten ist schon heute sehr gross, obwohl wir noch keine

einzigste Einheit produziert haben.» Entsprechend sieht er Potenzial, dass das Unternehmen dereinst einen «ernst zu nehmenden Marktanteil» erlangen könne.

www.scrimber.com

## Dach für innovative Holzbaufirmen in Thun

Die vom Kanton prämierte Scrimber CSC AG mit Sitz in Thun ist ein Unternehmen der Timbagroup. Vor 25 Jahren gründete Stefan Zöllig die Firma Timbatec als Einzelunternehmung in Steffisburg und hat damit seither über 3000 Holzbauprojekte realisiert. 25 Jahre nach der Gründung von Timbatec setzt sich das neugegründete Dachunternehmen Timbagroup als Gruppe zum Ziel, den Marktanteil Holzbaubau in der Bauwirtschaft zu erhöhen. Nebst der Scrimber CSC (vgl. Haupttext) leisten auch die weiteren angegliederten Firmen einen Beitrag dazu:

- Timbatec fördert als innovatives Ingenieurbüro die Nutzung des Rohstoffes Holz und entwickelt neue Technologien für den modernen Holzbau.
- TS3: Die TS3-Technologie ermöglicht eine Stützen-Plattenbauweise aus Holz, wie sie bis anhin nur mit Stahlbeton möglich war.
- Timbase: Die jüngste Firma der Gruppe plant und baut als Totalunternehmerin Untergeschosse ganz aus Holz. Die Timber Finance AG soll den Baustoff Holz in der Finanzbranche fördern und so nachhaltige Investments ermöglichen. (hpr)

## Vier Verletzte bei Frontalkollision

Kandersteg Gestern sind zwei Autos frontal zusammengestoßen. Vier Personen wurden verletzt. Es kam zu Einschränkungen im Bahnverkehr.

Auf der Zufahrtsstrasse zur Autoverladestation Kandersteg sind am gestrigen frühen Nachmittag zwei Autos frontal kollidiert. Vier Personen wurden verletzt, eine davon schwer. Es kam zu Einschränkungen im Bahnverkehr.

Im Richtung Frutigen fahrenden Auto wurde die Beifahrerin eingeklemmt. Sie musste von der Feuerwehr befreit werden, wie die Berner Kantonspolizei am Abend mitteilte. Ein Rettungshelikopter brachte die Schwerverletzte ins Spital.

Zwei weitere Autoinsassen wurden mit leichten bis mittelschweren Verletzungen per Ambulanz ins Spital gebracht. Eine leicht verletzte vierte Person konnte vor Ort medizinisch betreut werden.

## Autos stauten sich

Das Richtung Autoverlad fahrende Auto kam nach der Kollision im Gleisbereich zum Stillstand, weshalb es vorübergehend zu Einschränkungen im Bahnverkehr kam. Auf der Zufahrtsstrasse zum Autoverlad stauten sich die Autos. Zeitweise musste der Verkehr via Dorf Kandersteg zum Autoverlad geführt werden. Warum es zum Unfall kam, ist noch unklar und wird untersucht.

Die BLS transportiert in Kandersteg und in Goppenstein Autos auf der Bahn vom Kanton Bern ins Wallis und umgekehrt. Die Züge fahren via Löschbergscheiteltunnel. Kurz vor 17 Uhr herrschte nach Angaben dieses Unternehmens auf der BLS-Webseite Normalbetrieb im Autoverlad. (sda/tag)

## Stefan Maurer neuer Gemeinderat

Reichenbach Für die Ersatzwahl des auf den 1. Januar 2023 freierwerdenden Gemeinderatssitzes ist bis zum Ablauf der Frist heute Freitag ein Wahlvorschlag des Gebiets Reudlen/Wengi eingegangen. Das teilt der Gemeinderat mit. Der Wahlvorschlag wurde geprüft und für gültig befunden. Es handelt sich um Stefan Maurer, Wengi, EDU (neu). Weil nicht mehr Wahlvorschläge vorhanden sind, wird die Wahl gemäss Urnenwahl- und Abstimmungsreglement im stillen Verfahren stattfinden. Der Gemeinderat wird die Wahl an der Sitzung vom 19. Januar 2023 vornehmen. Der angesetzte Wahlgang vom 12. März 2023 findet somit nicht statt, heisst es in der Medienmitteilung. (pd)